

SPORTLERFRIEDENSSTAFETTE

1989

Paris — Moskau

"Nie wieder Krieg — Abrüsten!"

Am 1. September 1939 überfiel das nationalsozialistische Deutschland Polen. Der zweite Weltkrieg begann. Er hinterließ 50 Millionen tote Frauen, Männer und Kinder und ein zerstörtes Europa.

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki führten den Menschen erstmals die Möglichkeit ihrer eigenen Vernichtung vor Augen. Wir wissen heute: einen Atomkrieg würde unsere Zivilisation nicht überleben.

"Für eine bessere und friedlichere Welt einzutreten" — das ist der Gedanke der olympischen Charta. Für eine friedlichere Welt — das heißt für uns Sportlerinnen und Sportler und die Friedensbewegung: eine Welt, in der militärische Auseinandersetzungen aus den internationalen Beziehungen verbannt sind. Nicht Konfrontation, sondern Kooperation und friedlicher Wettstreit, nicht "Kalter Krieg" sondern Verständigung und Zusammenarbeit sollen das Klima bestimmen. Vorhandenes Feindbilddenken und Vorurteile müssen überwunden werden.

Wir wollen gemeinsam die Schlußakte von Helsinki mit Leben erfüllen.

Für eine bessere Welt — das heißt für uns: eine Welt in der der Reichtum der Menschheit nicht für Aufrüstung verschwendet wird. Eingesetzt werden muß er vielmehr gegen Hunger, Armut, Krankheit und Analphabetismus, für Arbeit, Bildung, Kultur und Sport, für unsere Umwelt und menschenwürdige Lebensbedingungen.

Die begonnene atomare Abrüstung ist für uns Ansporn, mit unserer ganzen Energie für diese "bessere und friedlichere Welt einzutreten". Wir brauchen eine Wirklichkeit, die der olympischen Idee entspricht. Fünfzig Jahre nach Kriegsausbruch wollen wir deshalb über Grenzen durch die Länder Europas den Staffelstab des Friedens tragen.

Wir rufen auf zur Friedensstaffette Paris — Moskau.

Wir wollen ein Europa ohne Atomwaffen als Teil einer atomwaffenfreien Welt. Die chemischen Waffen müssen vernichtet werden. Abrüstung heißt für uns in der Zukunft aber auch Panzer, Flugzeuge, Kriegsschiffe, Kanonen und Streitkräfte radikal abzubauen. Kein Land darf das andere bedrohen oder von einem anderen Land bedroht werden können.

Nie wieder dürfen wir Sportlerinnen und Sportler, dürfen sich Menschen in Kriegen unversöhnlich gegenüberstehen.

Frankfurt, den 30. April 1988